

## Einleitung.

Endlich — nach langer Frist und Überwindung mancher Schwierigkeiten findet das « Strassburger Münsterblatt » wieder den Weg zu seinen Lesern. Es ist unterdessen grösser geworden und erscheint in neuem Gewande. Zur Änderung des Formates hat sich die Schriftleitung nicht ohne Zögern entschlossen. Diese Änderung war bedingt durch den Wunsch nach einer reichern und zweckentsprechender Gestaltung des Illustrationsmaterials, für welche uns alle Freunde des Münsters dankbar sein werden. Auf die Bezeichnung der einzelnen Lieferung als « Jahrgang » musste im Interesse einer grösseren Bewegungsfreiheit verzichtet werden. Der reichere Inhalt mag es andererseits rechtfertigen, wenn wir diese nicht allzu bescheidene Lieferung als VI. Band erscheinen lassen und für die Folge die entsprechende Bezeichnung beibehalten.

Eine wertvolle Zugabe glauben wir durch

die genaue Wiedergabe der alten Baurisse des Strassburger Münsters, die in dem folgenden Bande fortgesetzt werden soll, den Münsterforschern zu bieten. Hoffentlich wird dadurch die bereits mehrfach in Angriff genommene Lösung des Fassadenproblems zu welcher die Erwinstudie des Herrn Münsterbaumeisters Knauth einen Beitrag liefern will, in bedeutendem Masse gefördert. Eine umfassende Untersuchung steht für den folgenden Band in Aussicht.

Möge im Augenblicke, wo unserem Verein so grosse Aufgaben entstanden sind, das « Münsterblatt » der hehren Sache, die es vertritt, der Erforschung und Erhaltung unseres wundervollen Münsterbaues, jenes gewaltigen Zeugen der Glaubensstreue, der Schaffensfreudigkeit und künstlerischen Gestaltungskraft der fruchtbarsten Jahrhunderte unserer heimatlichen Vergangenheit einen immer grösseren Kreis begeisterter Freunde gewinnen.

Die Schriftleitung.